

Pädagogische Konzeption



Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere. Lass es mich tun und ich verstehe.

(Konfuzius, chinesischer Philosoph, 551 - 479 v. Chr.)

Kinderkrippe Stadtgemeinde Bad Radkersburg

KONZEPTION der KINDERKRIPPE

Liebe LeserInnen,

wir möchten in der folgenden Konzeption unsere Arbeit in der Kinderkrippe transparent machen und Sie alle am Geschehen in unserem Haus teilhaben lassen. Es geht dabei um die Darstellung der pädagogischen Arbeit in unserer Kinderbildungs- und betreuungseinrichtung und verbindet Theorie und Praxis.

Für uns ist es wichtig,....

- Q... dass Sie Einblick in unsere Arbeit bekommen.
- 🗘 ...dass wir Ziele haben und unsere Arbeit entsprechend gestalten.
- 🗘 ...dass wir in unserer Arbeit mit den Kindern ein Konzept haben.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen, und hoffen, dass Sie einige Dinge über den Kinderkrippenalltag erfahren können.



Strukturqualität -Organisatorisches

Seit September 2011 führen wir in unserem Haus eine Kinderkrippe. Aufgrund der großen Nachfrage wurde im September 2016 eine zweite Kinderkrippengruppe eröffnet. Kinder vom 3. Lebensmonat bis zum vollendeten 3. Lebensjahr können gesetzlich in einer Kinderkrippe eingeschrieben werden.

Anschrift:

Kindergarten und Kinderkrippe der Stadtgemeinde Bad Radkersburg Standort: Südtirolerplatz 6a 8480 Bad Radkersburg Handy:0664/80 84 92 61

Telefon: 03476/3500 316

E-mail: kindergarten@bad-radkersburg.gv.at

Erhalter:

Gemeindekindergarten Stadtgemeinde Bad Radkersburg

Form der Einrichtung

Jahreskinderkrippe vom 2. Montag im September bis zum 1. bzw. 2. Freitag im Juli des darauffolgenden Jahres

Ferienregelung

Weihnachten, Ostern, (Kindergarten ist geschlossen) Sommer (siehe Saisonbetrieb)

Saisonkindergarten

In den Sommerferien wird bei Bedarf eine Betreuung, im Zeitraum von 4 Wochen, in der Kinderkrippe angeboten.

Betriebszeiten Kinderkrippe:

7.00 Uhr – 15.00 Uhr

Betreuungszeiten in der Kinderkrippe:

2 Gruppen Halbtag: 07.00 bis 13.00 Uhr Tagesmutter am Nachmittag: 13.00 bis 15.00 Uhr

Aufnahmealter in unserer Einrichtung

Kinderkrippe: Kinder ab dem 3. Lebensmonat bis zum vollendeten 3. Lebensjahr

Einschreibung:

Die Einschreibung erfolgt im Februar.

Die Eltern der Kinder mit Hauptwohnsitz der Gemeinde Bad Radkersburg im Alter von 3 Monaten bis 6 Jahren erhalten eine schriftliche Einladung.

Kindergartenbeitrag

Der Kindergartenbeitrag wird von der Stadtgemeinde, je nach Einkommen der Eltern berechnet- es gibt eine Sozialstaffelung.

Mittagsverpflegung:

Alle Kinder haben die Möglichkeit, in der Kinderkrippe Mittag zu essen.

<u>Essenshersteller:</u> LKH Bad Radkersburg

<u>Essenslieferant:</u> Lebenshilfe Bad Radkersburg

Menü, bestehend aus Suppe, Hauptspeise und Nachspeise Kosten pro Portion: 2,90€.

Die Essensbestellung findet wochenweise in der Kinderkrippe statt und kann verändert werden.

Die monatliche Abrechnung läuft über die Gemeinde.

Die Änderung von Daten, wie Hauptwohnsitz und Telefonnummer, ist der Krippenleitung mitzuteilen.

Erkrankt Ihr Kind oder ist es aus anderen Gründen verhindert, die Krippe zu besuchen, ersuchen wir Sie, dies der Krippenleitung mitzuteilen.

Im Krankheitsfall ist Ihrem Kind der Besuch der Krippe bis zur vollständigen Genesung nicht gestattet.

Uns ist es nicht gestattet, Ihrem Kind Medikamente jeglicher Art zu verabreichen. **Aufsichtspflicht:** Wir ersuchen Sie, für eine ordnungsgemäße Übergabe des Kindes zu sorgen, d.h. das Kind direkt in der Gruppe an das Krippenpersonal zu übergeben. Kinder dürfen nur von Personen abgeholt werden, welche dem Krippenpersonal genannt wurden.

Unsere Aufsichtspflicht beginnt nach der persönlichen Übergabe Ihres Kindes in die Obhut des Krippenpersonals und endet beim Abholen durch die Eltern oder bevollmächtigten Personen. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und anderen Aktivitäten, bei denen die Eltern eingebunden sind, übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht für Ihre Kinder.

Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

Unser Bild vom Kind

Das Kind steht bei uns in der Kinderkrippe als Gesamtpersönlichkeit mit seiner Einzigartigkeit im Mittelpunkt unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Um dem Kind einen guten Start zu ermöglichen, ist eine individuelle und gelungene Eingewöhnungsphase besonders wichtig. Die dadurch gewonnene emotionale Sicherheit und das damit verbundene positiven Gefühl, spielen in der sozialen und emotionalen Weiterentwicklung des Kindes eine bedeutende Rolle und ist von großer Bedeutung!

Es gilt die Interessen und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu erkennen. Seine Stärken und Schwächen ernst zu nehmen und seine eigenen Entwicklungsschritte zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten.

Kinder sind von Geburt an neugierig, wissbegierig und bereit zu lernen. Unsere Räumlichkeiten bieten Spiel- und Aktionsbereichen, die einen Rahmen und Struktur schaffen, in dem Kinder mit Neugierde und Forscherdrang selbst tätig werden können.

Uns Pädagoginnen ist es wichtig, Kinder mit Freude, Herzlichkeit, liebevoller Zuwendung, Respekt und Klarheit zu begegnen. Klare Grenzen und Regeln erleichtern einen liebevollen Umgang miteinander und geben Sicherheit und Geborgenheit. Wertschätzende und ermutigende Begleitung, sowie Partizipation des Kindes lassen weiter Entwicklungs- und Bildungsprozesse zu.

Kinder sollen sich bei uns sicher, geborgen und wohlfühlen, um sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln zu können- das ist unser Ziel.

Da wir uns als Entwicklungsbegleiter des Kindes uns als Erziehungsberater der Eltern verstehen, legen wir großen Wert auf eine wertschätzende, ergänzende und kommunikative Zusammenarbeit.

Unsere Kinderkrippe hat als Bildungseinrichtung die Aufgabe, optimale individuelle Voraussetzungen zu schaffen, die die persönliche Lebenssituation jedes Kindes und seiner Familie miteinschließt und so gewährleistet, jedem Kind die bestmöglichen Entwicklungschancen zu bieten.

Der Einbezug des bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplans ist in unserer Arbeit wesentlich und selbstverständlich. Ein weiteres wichtiges

Grundlagendokument, welches wir in unserem Alltag berücksichtigen ist die Broschüre: "Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten". Nachzulesen unter folgendem Link:

https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html

Ein Kind ist wie ein Schmetterling im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen SO GUT SIE KÖNNEN. Sie sollten nicht um die Wette fliegen.

Jeder ist ANDERS.

Jeder ist SPEZIELL.

Jeder ist WUNDERSCHÖN.

Die Eingewöhnungszeit

Wenn ein Kind zu uns in die Kinderkrippe kommt, lernt es eine neue Umgebung und neue Personen kennen. Es gibt viele Eindrücke, die das Kind erst verarbeiten muss. Dazu braucht es ausreichend Zeit! Dies kann zunächst Unsicherheit verursachen und verlangt von jedem Kind erhebliche Anpassungsleistungen!

Um jedem Kind einen optimalen Beginn in der Kinderkrippe zu gewährleisten, ist uns die Gestaltung der Eingewöhnungszeit sehr wichtig!

Ein Ziel der sanften Eingewöhnung ist es, eine Beziehung und ein Vertrauensverhältnis zu jedem Kind aufzubauen, um es ihm zu ermöglichen, sich ohne seine Eltern bei uns wohl zu fühlen.

Aufgabe der Eltern dabei ist es, in dieser Zeit für Ihr Kind da zu sein, und es bei der Bewältigung der neuen Situation, als engste Bindungs- und Bezugsperson, zu unterstützen! In der Regel dauert die Eingewöhnungsphase ca. 2-3 Wochen! Die Anwesenheit einer engen Bindungsperson (in den meisten Fällen ein Elternteil) ist in dieser Anfangszeit deshalb unverzichtbar!

Der genaue Ablauf der "sanften Eingewöhnung" wird mit den Eltern im Vorfeld besprochen. Auch während der Eingewöhnungszeit sind wir in stetigem Austausch mit dem anwesenden Elternteil – jeder Schritt wird individuell auf das Kind abgestimmt und besprochen.

Die Eingewöhnung des Kindes ist grundsätzlich erst dann abgeschlossen, wenn es eine Pädagogin oder Kinderbetreuerin als "sicheren Hafen" akzeptiert hat, sich von ihr trösten, wickeln, etc. lässt und sich in seiner Anwesenheit bei uns interessiert und in guter Stimmung seinem Umfeld zuwendet.

Auch ein vertrauter Gegenstand und Fotos des Kindes und seiner Familie, können dem Kind helfen, sich in der neuen Umgebung wohl zu fühlen.

Wichtig dabei ist, dass alle beteiligten Personen – Kinder, Eltern und Fachkräfte ein gutes Gefühl haben und einander Vertrauen schenken.

Für die Zeit des Kindes in der Krippengruppe sind wir auf eine enge Zusammenarbeit und einen ständigen Austausch mit den Eltern angewiesen.





Bildungspartnerschaften

Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Die Eltern sind die Experten, wenn es um ihr Kind geht, sie wissen aus ihrer Sicht und Ihrem Vermögen am besten, was das eigene Kind braucht uns Sie sich für Ihr Kind wünschen. Die Kommunikation zwischen den Eltern und der Kinderkrippe ist eine wichtige Säule der Elementarpädagogik und auch ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit, in der wir unsere Arbeit nach außen darstellen, transparent und verständlich machen können.

Um diese Bildungspartnerschaft zu stärken bieten wir Elternabende, gemeinsame Ausflüge, Kreativnachmittage und Entwicklungsgespräch an. Aber auch das tägliche Miteinander in einem Tür- Angel-Gespräch fördert unsere Vertrauensbasis. Gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung sind Grundlagen für vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Bildungspartnerschaft mit dem Kindergarten

Da in unserem Haus auch ein Kindergarten untergebracht ist, versteht es sich von selbst Bildungspartnerschaften mit dieser Einrichtung einzugehen. Die Vernetzung der Systeme bildet eine Grundlage der partnerschaftlichen Begleitung und der positiven Bewältigung von Transitionen.

Informationsaustausch, Gestaltung von gemeinsamen Festen, regelmäßiger und gegenseitiger Besuch im Sinne von Partizipation, gemeinsame Begegnungen im Turnsaal oder im Garten, Besuch von Geschwistern, oder "Schnuppern" in den Kindergartengruppen sind wertvolle Erfahrungen für das Kind und bereiten sie auf weitere Übergänge vor.

Bildungspartnerschaft mit externen Fachkräften

In der Kinderkrippe gibt es immer wieder Begegnungen mit fremden Personen. Die Zahngesundheitserzieherin von Styria Vitalis, Schülerinnen der BAfEP Mureck, Jörg Glades von der Lebenshilfe,.....

Diese Begegnungen werden mit großer Rücksicht auf das Wohlbefinden der Kinder geplant und strukturiert, um einen reibungslosen pädagogischen Ablauf gewährleisten zu können.







"Spiel ist die ideale Quelle für Lernmotivation"

"Dem Spiel als einer wichtigen Form der kindlichen "Aneignung der Welt" kommt große Bedeutung zu. Spielfähigkeit ist jedem Menschen angeboren. Mit dem Begriff "Spielfähigkeit" werden die Spielfreude, die unermüdliche Neugier und Aktivität von Kindern sowie ihre intrinsische Motivation, die Umgebung mit allen Sinnen handlungsnahe zu begreifen und Neues zu lernen, bezeichnet. Insbesondere ist das freie Spiel eine ideale Quelle für die Lernmotivation, die sozialkommunikativen Kompetenzen und das divergente Denken. Das Spiel ist die wichtigste Lernform, denn in einem reichhaltigen Spielumfeld werden unzählige synaptische Verbindungen im kindlichen Gehirn aufgebaut und laufend benützt. Diese neuronalen Netzwerke unterstützen Kinder auch in der Zukunft dabei, ein immer umfassenderes Weltverständnis zu erwerben." (zitiert aus dem Bundesländerübergreifenden Bildungs-Rahmen-Plan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich)

Wir arbeiten nach einem situationsorientierten Ansatz. Das heißt, dass aktuelle Situationen aus der Lebenswelt der Kinder aufgegriffen und in unserer Arbeit mit ihnen bedeutsam werden.

Auch die vorbereitete Umgebung spielt in unserer Einrichtung eine große Rolle. Den Kindern werden Aktivitäten aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen angeboten. Wir gestalten Räume und stellen geeignetes Material zur Verfügung. Jedes Kind hat nach seinen individuellen Bedürfnissen und Interessen die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, womit es sich auseinandersetzen möchte. Dadurch lernt jedes Kind in dem für seinen Entwicklungsstand passenden Tempo.

Bildung ist die Auseinandersetzung mit der Umwelt, das Sammeln von Erfahrungen und die Ableitung von Erkenntnissen. Das Kind braucht Erwachsene, die geduldig sind, warten können und kleine Impulse geben, die es ihm ermöglichen, selbst Lösungen zu finden, zu experimentieren und eigene Erfahrungen zu machen. Die Erwachsenen – egal ob Eltern, Pädagoginnen oder Kinderbetreuerinnen- folgen dem Impuls der Kinder. Sie begleiten die Kinder und unterstützen sie in ihrer Entwicklung.



Bildungsbereiche

Emotionen und soziale Beziehungen:

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt werden. Durch eine positive Selbstwahrnehmung lernen Kinder das Denken, Fühlen und Handeln anderer zu verstehen und zu respektieren.

Vorbildwirkung, Mitgestaltung beim Tagesablauf, eigene Bedürfnisse äußern, Verantwortung für sein eigenes Handeln übernehmen,....



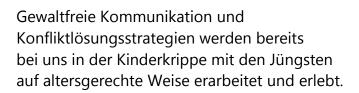
Ethik und Gesellschaft

Unsere Gesellschaft besteht aus verschiedenen Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Werten, Einstellungen, Familienstrukturen, Umgangsformen und Kontakten. Durch Auseinandersetzung mit diversen Werten und Normen können Kinder sprachlichen, kulturellen und religiösen Unterschieden mit Respekt, Wertschätzung und Anerkennung begegnen und kennenlernen. Ein wertschätzendes Miteinander, gemeinsame Feste, die Anerkennung der Fähigkeiten und Begabungen anderer, Kennenlernen von anderen Kulturen und Sprachen,......



Sprache und Kommunikation

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Sprachliche Bildung bezieht sich immer auf verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in der Kommunikation. Uns ist es ein Anliegen, dass wir die unterschiedlichen Ausdrucksformen der Kinder wahrnehmen und diese richtig interpretieren und einordnen können und dementsprechend reagieren.



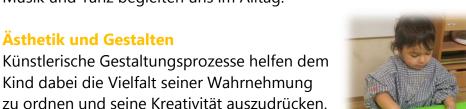




Bewegung und Gesundheit:

Die Freude an der Bewegung, das Erleben und Einschätzen der eigenen Fähigkeiten, Kräftigung der Muskeln, mutig werden ohne sich in Gefahr zu bringen, das Gleichgewicht, die Auge- Handkoordination, die Entwicklung von der Grobmotorik bis hin zur Feinmotorik und Erlebnissen durch Rhythmus und Musik, sind Schwerpunkte in der Bewegungserziehung in der Kinderkrippe. Nutzen des Bewegungsraumes Aufenthalt im Freien- bei jedem Wetter, Rhythmus, Musik und Tanz begleiten uns im Alltag.









Kind dabei die Vielfalt seiner Wahrnehmung zu ordnen und seine Kreativität auszudrücken. Kreative Gestaltung und Musik sind kulturell beeinflusste Bildungsbereiche. Die Musik spielt bei uns in der Arbeit mit den Kindern eine zentrale Rolle. Kinder singen mit Begeisterung Lieder und bewegen sich zur Musik. Die Freude am Weiterentwickeln von Fertigkeiten wird dadurch gefördert. Malen und Zeichnen, Bauen und Formen, Werken und Herstellen, Musik und Tanz, Kreisspiele und Lieder, Instrumente, Förderung der Rhythmik,...



Natur und Technik

Die Auseinandersetzung mit Natur und Technik setzt auch Interesse für physikalisches und mathematisches Denken, genaues Beobachten und erforschen verschiedener Materialien voraus. Kleinkindern ist dieser Drang zum Forschen und Entdecken angeboren und sie möchten diesen weiterentwickeln und stärken. z.B.: Erkundung der Natur im Garten, Entdecken und Beobachten der Blumen und Pflanzen, Ordnungsspiele Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt, Einblick in die Funktion und Technik verschiedener Materialien, experimentieren, erforschen und entdecken neuer, interessanter und noch unbekannter Dinge,...





Tagesablauf

In diesem Alter geben **feststehende Abläufe und Rituale**, **Sicherheit** und **Orientierung**. Es ist uns wichtig den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich in einem **sicheren Rahmen**, **frei** zu **bewegen** und sich und ihre **Umwelt** zu **entdecken**.

Von **07:00 Uhr bis ca. 8:30 Uhr** kommen unsere Kinder in der Kinderkrippe an. Danach ab ca. 9.00 gibt es eine **gemeinsame Jausenzeit**. Jedes Kind bringt die Jause von zu Hause mit. Wir bieten für die Kinder auch immer wieder Obst und Gemüse zusätzlich an.

Je nach Gruppe gibt es davor oder danach einen **Morgenkreis** mit Liedern, Geschichten, Fingerspielen, Kreisspielen, Reimen usw. Die Kinder dürfen nach Interesse an diesem gezielten, geleiteten Angebot teilnehmen.

Auch die Bewegung spielt, besonders bei Kindern in diesem Alter, eine wesentliche Rolle. So oft wie möglich nutzen wir daher den Turnsaal oder den Garten für unterschiedliche Bewegungsangebote.

In unserem eigens dafür abgetrennten Ruhebereich haben die Kinder die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, auszuruhen oder zu schlafen. Je nach Bedürfnis begleiten wir die Kinder auch zum **Schlafen** bzw. **Rasten.**

Die ersten Kinder starten um **11:15** mit dem **Mittagessen**. Für die Ganztagskinder geht es danach in die **Ruhephase** über.

Nach dem Aufstehen gibt es eine **Freispielzeit** im Garten, Bewegungsraum oder im Gruppenraum. Die Halbtagskrippe schließt um **13:00** Uhr. Von 13.00-15.00 betreut eine Tagesmutter die anwesenden Kinder.

Wir unterstützen und fördern die Selbstständigkeit der Kinder. Ob beim Essen, Anbzw. Ausziehen, oder Hände waschen…etc. - Kinder in diesem Alter möchten in der Regel vieles "Alleine" machen. Dies beginnt schon beim "Erklimmen" des Wickelbereichs. Auch die Sauberkeitserziehung (sog. "Rein werden") spielt dabei eine wichtige Rolle. Zwanglos und in Absprache mit den Eltern beginnen wir mit den Kindern, die dafür bereit sind, unser kleines WC oder das Töpfchen zu benutzen. In unserer Planung orientieren wir uns mit unseren Aktivitäten und Angeboten auch am Jahreskreis. Gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Kolleginnen des Kindergartens nehmen wir nach Möglichkeit auch an Festen und Feiern, sowie an

Ausflügen teil.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung ist eine Herzensangelegenheit und dient dazu die unterschiedlichen Entwicklungsschritte der Kinder festzuhalten.

In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen möchten wir die Entwicklung von Krippenkindern mit den Eltern besprechen und reflektieren. Außerdem ist ein uneingeschränkter Zugang zu Portfolio, Bildungs- Lerngeschichten, sowie zur Beobachtungsdokumentation jederzeit möglich.

Portfoliomappe

Ein Portfolio veranschaulicht die Bildungsbiografie eines Kindes auf differenzierte Weise und macht diese für die Betrachter nachvollziehbar. Mit Bildern und Texten dokumentieren wir und halten neben den wichtigsten Entwicklungsschritten auch emotionale Momente fest.

Bildungs- Lerngeschichten:

Bildungs- Lerngeschichten halten Bildungsprozesse eines Kindes in erzählender Weise fest. Der Blick richtet sich dabei auf einen Lernprozess und ermöglicht uns das Lernen des Kindes in angemessener Weise zu unterstützen.

Weiterbildungen:

In unsere Arbeit mit den Kindern lassen wir unterschiedliche Pädagogische Konzepte einfließen: z.B. Montessori Pädagogik, Emmi Pikler Kleinkindpädagogik, Reggio Pädagogik...

Wir nehmen regelmäßig an unterschiedlichen Fortbildungen und Lehrgängen teil, um unser Wissen zu erweitern und zu vertiefen.

"Beobachtung bedeutet in allererster Linie die Wertschätzung des Kindes und seiner Individualität. Beobachte ich ein Kind, dann vermittle ich ihm:

Ich sehe dich, du bist wichtig!"



Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer pädagogischen Konzeption